

3. Im Landstrich, der zwischen diesen beiden Garidengebieten innerhalb der Endmoräne liegt, hatte sich offenbar schon frühzeitig auf dem lehmig-feuchten Moränenboden ein dichter Wald aus garidenfeindlichen Bäumen (Fichte, Buche) angesiedelt und den Vormarsch der Xerothermen gehemmt. Auch heute, wo der Mensch den Wald zum Teil wieder gerodet hat und offene Talhänge im Gebiet zwischen Eigeltingen und Messkirch an vielen Stellen zur Besiedlung mit Xerothermen einladen, auch heute haben die meisten und gerade die charakteristischsten Vertreter der Gariden nicht die Kraft, hier neues Gelände zu erobern. Nur einzelne (mit Flugsamen versehene!), wie *Anemone pulsatilla*, *Crepis alpestris*, *Buphthalmum salicifolium* haben z. B. westlich Schwandorf, wo übrigens auch ein enges Tälchen austritt, über die Moränenzone hinaus Boden gewonnen. Ähnlich scharf ist die Garide des Kohltals auch abgegrenzt gegen das garidenfreie obere Krebsbachtal in der Gegend der Tudoburg.

Hiernach scheint mir die Ansicht, die neuerdings einige Schweizer Botaniker, z. B. Kelhofer¹ für das benachbarte Schaffhauser Gebiet, ausgesprochen haben, nicht bewiesen, daß nämlich die Garide gerade heute und sogar sprungweise beträchtliches Gelände erobern könne. Es scheint mir vielmehr, daß sie mit der Hauptmasse ihrer Vertreter nur dorthin gekommen ist, wohin sie Schritt für Schritt auf günstigem Standort vordringen konnte. Und wenn heute die Garide durch dazwischen liegende Flächen von Kulturland, Wald u. dgl. arg zerstückelt ist, hat sie eben das dazwischen liegende Gelände wieder verloren, wie das die Reliktentheorie annimmt. Das setzt natürlich ehemals ein der Garide günstigeres Klima voraus, in dem sie namentlich gegen den Wald besser aufgekommen ist als heute. Hier stimmt also die Reliktentheorie wohl überein mit den neueren Ergebnissen der Moorforschung, die gleichfalls eine Wärmeperiode seit der letzten Eiszeit belegen.

Übrigens können wir es auch vielerorts unmittelbar sehen, daß der Wald (namentlich Fichte und Buche) nur infolge menschlicher Eingriffe auf altem Garidenboden steht. So erliegt leider die prächtige und vielleicht ausgedehnteste badische Juragaride nördlich Aach zurzeit der Aufforstung. Sogar in Fichten- oder Buchenwäldern, die sich heute selbst aussamen, zeugen oft einzelne alte Kiefern oder wenigstens ihre Strünke, daß die Pflanzenbedeckung hier früher eine andere war. Und die Kiefer verträgt sich in lockeren Beständen gut mit der Garide, wie wir vielerorts feststellen können.

Zur Flora des badischen Jura und Bodenseegebietes.

Von Johannes Bartsch.

Seit den Veröffentlichungen von L. Groß (diese Mitt. 1906) und Th. Lindner (Mitt. 1907) sind als weitere Ergänzung zu Jacks „Flora des badischen Kreises Konstanz“ eine Anzahl von botanischen Neufunden gemacht worden, deren wichtigste in folgendem bekanntgegeben werden². Die Zusammenstellung umfaßt Beiträge von: cand. rer. nat. Bartsch (Freiburg) aus den Jahren 1922 u. 23 (= B.), Hauptlehrer Beck (Konstanz), Hauptlehrer Frick (Stockach), Hauptlehrer Fröhlich (Sipplingen bei Überlingen), Forstmeister Gerweck (Bodman), Prof. Dr. Hättich (Singen), Lehrerin Fr. Krägerloh (Gaienhofen), Dr. Fr. Koppe (Kiel), Prof. Dr. R. Lauterborn (Freiburg) (= Lauterb.), Prof. Dr. W. Meigen (Gießen), welcher in liebenswürdigster Weise seine gesamten Exkursionsnotizen aus den Jahren 1906–19 zur Verfügung gestellt hat (= Meig.), Hauptlehrer Ochs (Ansfingen b. Engen), Dr. med. A. Rosenbohm (früher Freiburg), Prof. Dr. Schmalz (Konstanz), Prof. Dr. W. Schmidle (Konstanz), Dr. W. Zimmermann, Assistent am Botanischen Institut der Universität Freiburg (= Z.) [vergl. dessen Aufsatz in dieser Nummer, S. 298]. Die Genannten unterstützten den Verfasser durch briefliche oder mündliche Mitteilung ihrer Funde; ein! deutet an, daß ihre Herbarpflanzen vom Verfasser eingesehen wurden. Von größeren Herbarien konnte ich außer demjenigen des badischen Landesvereins (= HLV) noch benutzen: das Herbarium Leinerianum (= HL) und die Sammlung des Herrn Frick (= H. Frick); für die gütigst erteilte Erlaubnis zur Durchsicht möchte ich auch an dieser Stelle den Besitzern, Herrn Hofrat O. Leiner in Konstanz sowie Herrn Hauptlehrer Frick in Stockach, meinen besten Dank aussprechen. Eine Anzahl der von mir gesammelten Pflanzen wurde bereitwilligst revidiert bezw. neubestimmt, so die Gattung *Carex* von Herrn Hauptlehrer Kneucker (Karlsruhe), *Salix* und *Euphrasia*: Prof. Neuberger (Freiburg), *Rosa*:

¹ Kelhofer E., Beiträge z. Pflanzengeographie d. Kantons Schaffhausen. Zürich 1915. Hier auch Literatur zur Besiedlungsfrage.

² Anm.: Eine zusammenfassende Darstellung des Verfassers über die Vegetationsverhältnisse und die pflanzengeographischen Beziehungen im Hegau und im nordwestlichen Bodenseegebiet ist in Vorbereitung.

Oberlehrer Rebholz (Tuttlingen), Utricularia: Prof. Dr. Glück (Heidelberg), Hieracium: Prof. Zahn (Karlsruhe); ihnen allen sei auch öffentlich für ihre Mühewaltung herzlichst gedankt.

Aus pflanzengeographischen Gründen wurde zur Übersicht unterschieden: als **J** das Juragebiet (einschl. des Langenstein-Massivs) samt der angrenzenden Juranagelfluh, sofern in deren Tälern noch Juraschichten angeschnitten sind, also etwa nördlich der Linie Anseltingen—Engen—Aach—Eigeltingen—Heudorf—Worn-dorf—Altheim—Meßkirch, und als **Molasseland** (= **M**) alles, was südlich davon liegt, einschl. des Hohenhöwen und der übrigen Hegauberge. —

Nomenklatur nach Seubert-Klein, Exkursionsflora f. d. Großh. Baden, 6. A. 1905.

Aspidium Lonchitis Sw. — **M**: Tobel bei der Mainau (Lauterb. u. Schmidle 1911,!).
Aspidium cristatum Sw. — **M**: Binningerried und am Buchensee nördlich Radolfzell (Rosenbohm 1921).

Sesleria coerulea Ard. var. *calcaria* Opiz — **J**: Hattingen (Meig.); oberes Kriegertal nördlich Talmühle, Langenstein, Schönbühl nördlich Eigeltingen, Tudoburg südlich Eckartsbrunn (Z.).

Sesleria coerulea var. *uliginosa* Opiz — **M**: Taubried nordöstlich Pfullendorf (B.).
Melica ciliata L. ssp. *transsilvanica* Schur. — **J**: Langenstein (B.); **M**: bestätigt am Mägdeberg, Hohenkrähen, Hohentwiel und Roseneggerberg (B.).

Dactylis glomerata L. ssp. *Aschersoniana* Gr. — **J**: Zwischen Kriegertal und Aach im Buchwalde (H. Frick 1912,!).

Nardus stricta L. — **M**: Am Mindelsee bestätigt (Beck); am Volzer- und Ruschweilersee, Pfrungerried, Taubried bei Pfullendorf (B.); Weiherwiesen westlich Sentenhart (Beck u. B.).

Eriophorum alpinum L. — **M**: Noch bestätigt auf dem Heidelmoos bei Konstanz, am Buchensee nördlich Radolfzell, im Regnatshauer Ried bei Überlingen, Burgweilerried östlich Pfullendorf (B.); alte Torfstiche am Volzer- und Ruschweilersee (B.).

Eriophorum vaginatum L. — **M**: Durchenberg-Ried südlich Stahringen gegen Güttingen, am Volzer- und Ruschweilersee, Pfrungerried, Alteren-Ried westlich Sentenhart (B.).

Carex alba Scop. — **J**: Kriegertal (Meig.) — **M**: Nonnenebene oberhalb Sipplingen, Waldrand oberhalb Süßenmühle westlich Überlingen (B.); Marienschlucht westlich Wallhausen (Beck); Tobel südlich Hermannsberg bei Heiligenberg (B.).

Carex humilis Leyss. — **J**: Gutenbiel südl. Hattingen (Meig.); Aach (H. Frick,!, Z.); Brudertal zwischen Engen und Bittelbrunn, Wasserburgertal mehrfach bis Wasserburger Hof und Jennental, Schönbühl nördlich Eigeltingen, Lehrwald südlich Neuhausen ob Egg, Altheim westlich Meßkirch (Z,!).

M: Heidenlöcher bei Zizenhausen bestätigt (B.); Brunnensbach und Süßenmühle westlich Überlingen (Meig.); im Walde „Weiler“ westlich Süßenmühle bis zum Bohnenbach, Rothweilerberg und Rosenberg westlich Süßenmühle; hinter der Ruine Aitbodman (B.).

Juncus tenuis Willd. — **M**: dringt von Oberschwaben westwärts vor, 1907 bei Markdorf gefunden, 1921: feuchter Waldweg bei der Mainau und beim Litzelstetter Kreuz (Beck,!).

Muscari botrygoides Mill. — **M**: Sehr selten, westlich Süßenmühle (B. 30. 4. 22).

Anthericum liliago L. — **M**: Katzentaler Wald bei Gottmadingen (Brunners Angabe bestätigt durch: Hättich); am Hohentwiel (Beck 1922).

Tamys communis L. — **M**: Honisheim westlich Gaienhofen (Krägerloh); Wald-wiese nördlich Haldenstettenhof im Sauried nächst Stahringen, zwischen Ludwigshafen und Haldenhof nordwestlich Sipplingen (B.); Lorettowald bei Konstanz (Meig.; vergl. Gmelin . . . „prope Konstanz in sylvis umbrosis non nfrequens, ubi vidi 1814“); Exerzierplatz bei Litzelstetten (Beck).

Orchis pallens L. — **M**: Wiedergefunden am Hohenstoffeln, 3 Fundstellen am Hohenhöwen (Ochs).

Orchis incarnata L. var. *ochroleuca* Wüstnei — **M**: Wiesen an der Nordwestecke des Mindelsees (Schmidle).

Ophrys muscifera Huds. — **J**: Zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen (Z.); Gutenbiel südlich Hattingen, bei Biesendorf, Talmühle, Aach (Meig.); Jennental nördlich Wasserburger Hof (Z.); Schorenwald bei Engen, Schopfloch östlich Barga, bei Bittelbrunn (Ochs).

Ophrys apifera Huds. — **J**: Ballenberg westlich Engen (Ochs,!).

Ophrys fuciflora Rchb. — **J**: Aach (leg. Frau Dr. Zimmermann); **M**: Schienerberg oberhalb Gaienhofen (Krägerloh).

Himantoglossum hircinum Spreng. — **M**: oberhalb Liggeringen gegen Bodman (Gerweck).

Epipogon aphyllus Sw. — **J**: Einmal vor 8 Jahren bei Anseltingen, seither nicht mehr (Ochs 1923). **M**: Wald nordwestlich Guggenbühl bei Ludwigshafen (Frick, Gerweck; oberhalb Bodman (Gerweck, leg. von Bodman).

- Epipactis microphylla* Sw. — M: Zwischen Bodman und Stahringen in humosem Buchenhochwald auf Deckenschottergeröll an drei Stellen (B. 19. 7. u. 2. 9. 1922).
- Epipactis violacea* Dur. — M: Bergwald am Hohenstoffeln (Südseite), Heilsberg nördlich Gottmadingen (B.); Gailingenberg, Südseite (leg. Fröhlich, !); Buchenwald „Hohreute“ zwischen Liggeringen und Stahringen mehrfach (B. u. Beck); Buchenwald „Schloßberg“ zwischen Kaltbrunn und Langenrain (B.).
- Goodyera repens* R. Br. — J: Kreuzbühl zwischen Langenstein und Aach (B.). M: Wald zwischen Watterdingen und Stetten (Ochs); Hasenbühl am Hohenhöwen, sowie unter Kiefern auf Kiesterrassen gegen Bahnhof Welschingen (B.); Fichtenwald oberhalb Heidenhöhlen bei Zizenhausen nördlich Stockach (Frick); moosiger Buchenmischwald oberhalb Sipplingen beim Steinbalmen (B.) und auf der Nonnenebene (Beck); Fichtenhochwald „Grauwinkel“ nordöstlich Pfullendorf (B.).
- Liparis Loeselii* Rich. — M: Buchensee bei Güttingen (H. Frick: 14. 6. 1910, !), hier noch 1922 (B.); am Mindelsee und auf dem Heidelmoos bei Konstanz bestätigt (Beck u. B.); Torfstich hinter Loretto nördlich Konstanz (Schmidle).
- Alnus viridis* DC. — M: Zwischen Ludwigshafen und Haldenhof; zwischen Markdorf und Allerheiligen am Gehrenberg, im Kohltobel nördlich Urnau mehrfach (B.).
- Betula humilis* Schrk. — M: Langenmoos und Nägelsee (ob = „Egelsee“ nach Sautermeister?) bei Klosterwald sowie im Taubried bei Pfullendorf bestätigt (B.); Burgweilerried (Meig.); Ruhestetter und Alterenried zwischen Sentenhardt und Schwackenreute mehrfach in größeren Beständen (B.).
- Salix repens* L. — M: Sumpfwiesen bei Schwandorf nördlich Stockach (Z, !); Ried südöstlich Nesselwangen, Durchenbergried zwischen Stahringen und Güttingen (B.); Nägleried nördlich Hegne (Koppe); Torfstich nördlich Lorettowald bei Konstanz, Taubried bei Pfullendorf, Burgweiler- und Pfrungerried, am Volzer- und Ruschweilersee, Nägelsee und Ruhestetter Ried östlich Sentenhardt, Alteren-Ried östlich Schwackenreute (B.).
- Thesium rostratum* M. u. K. — J: Gutenbiel südlich Hattingen (Meig.); zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen (Z, !); bei Talmühle mehrfach (B.); Aach, Zeilental, Wasserburgerhof (Meig., Z, !). — M: Kiefernwaldrand nordwestlich Nenzingen (B.).
- Thesium montanum* Ehrh. — J: Zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen, oberes Kriegertal nördlich Talmühle (Z.); Aach, Wasserburger Hof, Zeilental (Meig., Z.); Schönbühl nördlich Eigeltingen, Hasler- und Kohltal südlich Eckartsbrunn, Krebsbachtal bei der Tuduurg (Z, !). — M: Kiesterrassen südöstlich Hohenhöwen; zwischen Stahringen und Bodman im Buchenwalde unter vereinzelt Kiefern mehrfach, besonders auf der Höhe oberhalb Rehmhof und gegen Altbodman; Hügelstein südlich Bodman und zwischen Hügelstein und Liggeringen, im Steckenloch östlich Bodman (B.).
- Thesium intermedium* Schraa. — J: Zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen (Z.); Talmühle im Kriegertal (B.); Brudertal zwischen Engen und Bittelbrunn, Aach und gegen Langenstein nördlich vom Kreuzbühl (Z, !); — M: Kiesterrassen südöstlich Hohenhöwen gegen Bahnhof Welschingen; bei Rickelshausen westlich Radolfzell (B.).
- Thesium pratense* Ehrh. — M: Hohenhöwen (Meig.); Waldrand nördlich Böhringen bei Radolfzell (B.).
- Polygonum bistorta* L. — J: Zeilental südlich Emmingen ab Egg (Meig.). — M: Nußbachwiesen am Gyrrenberg nordöstlich Überlingen (B.); Volzenhof westlich Illensee, Burgweilerried, Taubried und Brunnhäusen bei Pfullendorf, Krähenried bei Großstadelhofen, Torfstich bei Klosterwald (Meig.); Ruhestetter Ried; Weiherwiesen westlich Sentenhardt, Wiesen östlich Bahnhof Schwackenreute (B.).
- Sagina nodosa* (L.) Fenzl. — M: Alterenried östlich Schwackenreute (B.).
- Viscaria vulgaris* Röhl. — M: Spitalmühlle bei Pfullendorf (H. Frick: 7. 6. 1920, !). Im Gebiete sehr selten.
- Thalictrum Jacquinianum* Koch (= *Th. saxatile* DC.). — J: Nördlich Aach (Z, ! wie im Kriegertal).
- Thalictrum galloides* Nestl. — M: Kiesterrassen zwischen Bahnhof Welschingen und Hohenhöwen, Plören (Nordseite), Südrand des „Weingarten“ östlich Eigeltingen, Eschenbühl und Hardtbühl nördlich Walhwies mehrfach am Rande von Getreidefeldern (B.).
- Pulsatilla vulgaris* Mill. — J: Hattingen, Talmühle, Biertel südwestlich Biesendorf, Wasserburgertal, Dinzenberg nördlich Eigeltingen (Meig.); Brudertal zwischen Engen und Bittelbrunn, zwischen Aach und Langenstein mehrfach, im ganzen Wasserburgertalsystem häufig, um Eigeltingen öfter und gegen Reute, „Guldloh“ südöstlich Reute, Fürstenbühl östlich Liptingen, Waldrand östlich Neuhausen ob Egg und am Lehrwald südlich davon, Tannenbrunn

- südwestlich Worndorf, Heudorf östlich Meßkirch, Rohrdorf nördlich Meßkirch (Z.). — M: Haslerhof nördlich Watterdingen (Meig.); am Hasenbühl westlich Hohenhöwen und gegen Bahnhof Welschingen mehrfach, zwischen Volkertshausen und Langenstein, Plören (Südseite), Weingarten östlich Eigeltingen, Südrand des Waldes „Mehlau“ zwischen Eigeltingen und Nenzingen, Westecke des Bogentalwaldes zwischen Stockach und Wahlwies, hinter der Ruine Altbodman, westlich Liggeringen gegen Stahrigen und nördlich gegen Steckenloch (B.).
- Ranunculus reptans* L. — M: Am Bodenseeufer westlich Dingelsdorf auf der Halbinsel St. Nikolaus, besonders häufig nördlich Staad gegen Mainau, Mündung des Bohnenbaches östlich Sipplingen (B.).
- Ranunculus montanus* Willd. — J: Gutenbiel südlich Hattingen (Meig.); zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen, Wasserburgerhof (Z.).
- Trollius europaeus* L. — J: Hattingen, Kriegertal, Neuhöwen, nördliches Wasserburgertal, Zeiental, Krebsbachtal südlich Reute (Meig.). — M: Weiherwiesen westlich Sentenhard (B.); am Illmensee und Volzersee (Meig.).
- Helleborus viridis* L. — J: Oberes Wasserburgertal südlich der Jennentalmündung (Schlatterer und Meig. 10. 6. 19; Z. 24. 5. 23).
- Corydalis solida* Sm. — M: Meisters und Höfles Angaben bestätigt: am oberen Waldrande (Allmen) am Hohenhöwen (Nordseite), auch am Mägdeberg (Ochs).
- Arabis arenosa* Scop. — J: von Stengels Angabe bestätigt: Felsen im Wasserburgertal (Z;!).
- Arabis Turrita* L. — J: Ausgang des Mauenheimertales ins Kriegertal (Z. 29. 6. 23, !).
- Dentaria digitata* Lam. — J: Südlich Talmühle im Kriegertal (B.); Dunzenberg westlich Eigeltingen (Meig.). — M: Malefikantenweg südlich Heiligenberg (B.).
- Alyssum montanum* L. — M: Hohenhöwen, Südostseite auf Tuffelsen oberhalb des Bergrutsches (B. 22. 6. 21.).
- Berteroa incana* DC. — M: Bahneinschnitt zwischen Stahrigen und Espasingen (B. 31. 8. 22); Eisenbahndamm zwischen Stahrigen und Wahlwies (18. 10. 1909) und am Bahndamm bei Espasingen Sept. 1922 (Frick). Bisher aus dem badischen Bodenseegebiet noch nicht gemeldet.
- Cochlearia officinalis* L. ssp. *Pyrenaica* (DC.) Rouy et Fouc. — M: Am Andelsbach nördlich Taubried bei Pfullendorf (B.; vergl. Hegl, III. Flora von Mitteleuropa, Bd. 4, 1, S. 137). An einem Wiesengraben südlich Stockach angepflanzt.
- Thlaspi montanum* L. — J: Gutenbiel südlich Hattingen, bei Talmühle, Biertel bei Biesendorf (Meig.); Talhang zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen, oberes Kriegertal nördlich Talmühle (Z.).
- Saxifraga oppositifolia* L. var. *amphibia* Sünderm. — M: Am Bodenseeufer östlich Wallhausen auf der Halbinsel St. Nikolaus (B. 19. 8. 21); bei Unteruhldingen (Beck); zwischen Meersburg und Unteruhldingen (B. 25. 3. 21).
- Saxifraga aizoides* L. — M: Tobel westlich Wallhausen (Schmidle). Vergl. Lauterborn in Mitt. 1921, 7.
- Ribes alpinum* L. — J: Eichhalderhof nördlich Emmingen ab Egg (Meig.). — M: Hohenstoffeln, Mägdeberg (Meig.).
- Cotoneaster integerrima* Med. — J: Aach (Meig., Z. !); Schönbühl nördlich Eigeltingen, Wolfsdobel im nördlichen Wasserburgertal (Z.); Zeyherrs Angabe von 1836 bestätigt: bei Schloß Langenstein (B.).
- Cotoneaster tomentosa* Lindl. — J: Talkapelle nördlich Engen (Meig.). — M: Auf Molassesand hinter Ruine Altbodman, im Steckenloch östlich Bodman und oberhalb Liggeringen gegen Lusthäuschen (B.).
- Amelanchier vulgaris* Mönch. — M: Rosseneggerberg auf Tuffelsen der Südseite, bei Ludwigshafen und im Pfaffental gegen Sipplingen, in der Umgebung von Sipplingen gegen Haldenhof, an der Burghalde, auf dem Geigenberg und besonders bei P. 458,1 östlich des Bohnenbaches gegen Süßenmühle; im Steckenloch östlich Bodman häufiger, am Halbmondfelsen bei der Marienschlucht westlich Wallhausen (B.).
- Potentilla canescens* Bess. — M: Gönnersbohl westlich Hohentwiel, Schloß Friedingen, Hardtmühle südlich Steißlingen, Südrand des „Seehözle“ am Böhringersee, Südadhang der Nellenburg (B.); Bleiche nördlich Stockach (Frick).
- Potentilla rubens* Zim. — J: Hattingen, Kriegertal, Brudertal östlich Engen, Aach, am Kreuzbühl östlich Aach und bei Langenstein, Wasserburgertalsystem häufig, um Eigeltingen mehrfach und gegen Reute, Waldrand „Guldloh“ südöstlich Reute, Fürstenbühl südöstlich Liptingen, Tannenbrunn südwestlich Worndorf, Altheim und Heudorf westlich Meßkirch und nördlich gegen Rohrdorf (Z.!). — M: Weingarten östlich Eigeltingen, Hardt nördlich Wahlwies, Bahneinschnitt nördlich Stahrigen, Abhang oberhalb Sipplingen (B.).
- Potentilla alba* L. — J: Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.!).
- Rosa pimpinellifolia* L. — J: Hattingen (Meig.), bei Eigeltingen (Z.);
- Rosa trachyphylla* Rau. — M: nördlich Stockach gegen Zizenhausen (B.).

- Rosa glauca* Vill. var. *typica* Christ. — M: Abhang oberhalb der alten Sipplinger Steige (B.).
- Rosa dumetorum* Thuill. var. *platyphylla* Rau. — M: Zwischen Maurach und Nußdorf (B.).
- Rosa rubiginosa* L. — M: Zwischen Eigeltingen und Nenzingen, nördlich Nenzingen, oberhalb Sipplingen (B.).
- Rosa micrantha* Sm. — M: Zwischen Eigeltingen und Nenzingen mehrfach, zwischen Nußdorf und Maurach (B.).
- Rosa tomentosa* Sm. — M: Auf dem Gehrenberge nördlich Markdorf mehrfach (B.).
- Genista tinctoria* L. — Weit häufiger an Waldrändern, in trockenen Gebüsch und unter Kiefern, als Jack angab (B.).
- Genista germanica* L. — Nach Jack „häufig in trockenen Waldungen“, im Gegenteil weit spärlicher als vorige Art: J: Lachmühle nördlich Eigeltingen, Tudoburg südlich Eckartsbrunn (Z.) — M: Waldrand am Binningersee (Meig.); östlich Steißlingen, zwischen Stahringen und Bodman, im Gütletal westlich Bodman, Proventsberg westlich Espasingen, zwischen Stockach und Ludwigshafen, zwischen Billafingen und Seelfingen, zwischen Hegne und Kaltbrunn, beim Dürrenhof nördlich des Mindelsees, Eingang in den Bruckfelder Tobel nördlich Salem (B.).
- Cytisus nigricans* L. — J: Hattingen, oberes Kriegertal nördlich Talmühle, Bruderatal östlich Engen, Wasserburgertal mehrfach bis ins Zeilental, Haslerial und Kohltal südlich Eckartsbrunn, Altheim westlich Meßkirch, Rohrdorf nördlich Meßkirch (Z.,!). — M: Vom Jura an durch den ganzen Hegau bis auf die Bodanhalbinsel und am Überlingersee bis Meersburg überall an trockenen Waldrändern, in lichtigem Gebüsch und an sonnigen Abhängen, besonders reichlich auf anstehender Molasse von Espasingen bis Überlingen; fehlt außerhalb des Jura nördlich der Linie Eigeltingen—Stockach—Überlingen—Meersburg völlig (B.).
- Cytisus sagittalis* Koch. — Im ganzen Gebiete verbreitet an trockenen Waldrändern (besonders unter Kiefern), an sonnigen, heidigen Stellen bis auf die nördliche Hochebene der Gegend von Schwackenreute, Meßkirch und Ptullendorf (B.).
- Meicago minima* (L.) Bartal. — M: Hohenkrähen (Meig.); Ruine Staufen beim Hohentwiel (Beck), Galgenbühl nördlich Stockach (H. Frick,!).
- Trifolium alpestre* L. — J: Hattingen, Aach, Eigeltingen und nördlich davon am Schönbühl (Z.,!); Wasserburgertal (Meig.).
- Trifolium alpestre* var. *lanigerum* Ser. — M: Hügelstein südlich Bodman auf Deckenschoffer-Fels (B. 2. 6. 1922).
- Trifolium rubens* L. — J: Hattingen (Z.); Aach, Wasserburgertal, Heudorf (Meig.); Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.,!). — M: Waldrand am Südostfuß des Hohenhöwen, Ertenhag am Binningersee, Heilsberg nordöstlich Gottmadingen, zwischen Ludwigshafen und Sipplingen öfter (B.).
- Oxytropis pilosa* DC. — M: Wahlwies bisher unbestätigt, dagegen: Südabhang des Heilsberges bei Gottmadingen (B., vergl. Kelhofer, Flora des Kantons Schaffhausen: „Herbar Brunner“).
- Astragalus Cicer* L. — M: Am Südostabhang des Hohenhöwen zahlreich, nördlich Nenzingen (B.); Ostabhang der Nellenburg (Frick, B.), Proventsberg westlich Espasingen und P. 456 westlich Guggenbühl, von da auf der ganzen Hardt gegen Wahlwies zerstreut und oft zahlreich, im Gebüsch am Marktbach nordöstlich Stahringen gegen Bodman (B.).
- Coronilla montana* Scop. — J: Oberes Kriegertal (Z.); seit Gmelin 1810 nicht bestätigt(!); bei der Aachquelle (H. Frick 29. 6. 1912,! sub *Coronilla vaginalis* Lam.; bestätigt durch Meig. 1919 und Z. 1923); Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.).
- Coronilla varia* L. — M: An Jacks Fundort von 1895 bei Mühlhofen östlich Unteruhldingen verschwunden, dagegen: Südabhang des Hohenhöwen zahlreich, Hohentwiel (leg. Prof. Neuberger-Freiburg, auch Kelhofer, B.), „Rebhalde“ nördlich Nenzingen (B.); Südabhang der Nellenburg in der Nähe der Bahn, dort seit Juni 1917 beobachtet (Frick,!). — Tritt meist zusammen mit *Salvia verticillata* und *Astragalus Cicer* auf (B.).
- Vicia pisiformis* L. — M: Hohenhöwen (Südostseite), Ertenhag-Waldrand an der West- und Nordseite (B.).
- Vicia lutea* L. — M: am Piören (Westseite) wiedergefunden (B. 9. 8. 22).
- Lathyrus heterophyllus* L. — J: Oberes Wasserburgertal (24. 5. 23) und Kostental nördlich Meßkirch gegen Rohrdorf (20. 8. 23 Z.,!).
- Geranium pyrenaicum* L. — Heute im Hegau und im Hügelland in der Nähe des Bodensees verbreitet (B.).
- Geranium macrorrhizum* L. — M: An der Burgruine Nellenburg (Frick,!), ist aus dem Kaiserstuhl dorthin verpflanzt worden.

- Linum tenuifolium* L. — J: Zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen, Brudertal östlich Engen, Aach (Z.); zwischen Langenstein und Aach mehrfach (B.). — M: Kiesterrassen zwischen Bahnhof Welschingen und Hohenhöwen zahlreich, Südrand des Waldes „Mehlau“ östlich Eigeltingen, am Seebühl östlich des Böhrringersees auf Kiesboden, Kiesgrube an der Nordwestecke des Mindelsees (B.).
- Polygala Chamaebuxus* L. — J: Gutenbiel südlich Hattingen (Meig.); Talaustrang des Maueneimer Tals ins Kriegertal (Z.).
- Euphorbia verrucosa* Lam. — J: Hattingen und Gutenbiel, Biertel und Mühlal bei Biesendorf, Zeilental und nördliches Wasserburgertal, Haslertal bei Eckartsbrunn (Meig.); im Juragebiet überall innerhalb der Xerothermengrenze (s Skizze bei Z!) bis Altheim und Rohrdorf bei Meßkirch, aber nicht bei Aach und Eigeltingen (Z.).
- Ilex aquifolium* L. — M: östlich Meersburg gegen Reute (B.); bei Immenstaad und auf dem Gehrenberge (Meig.).
- Rhamnus saxatilis* L. — J: Gutenbiel südlich Hattingen, Biertel südwestlich Biesendorf (Meig.); Brudertal östlich Engen gegen Bittelbrunn, Aach und Eingang ins Wasserburgertal (Z.,!).
- Daphne Cneorum* L. — J: Gutenbiel bei Hattingen, Biertel bei Biesendorf, Talmühle (Meig.); unteres Kriegertal nördlich der Talkapelle (Z.); bei Zimmerholz oberhalb des Steinbruches (Beck).
M: Am Hohenhöwen (HL: Juni 1873 leg. X. Baur).
- Epilobium Dodonaei* Vill. — M: Roseneggerberg, alter Steinbruch an der Nordseite (B.); Kiesgrube bei Jestetten östlich Stockach (H. Frick,!); Sipplinger Steige dicht oberhalb des Dorfes (B.).
- Bupleurum longifolium* L. — J: Kriegertal gegen Mauenheim (Z.,!) — M: In der Ruine Hohenhöwen (Ochs).
- Bupleurum falcatum* L. — J: Oberes Kriegertal nördlich Talmühle; am „Lehrwald“ südlich Neuhausen ob Egg (Z.,!).
- Seseli annuum* L. — M: Schelmenbühl nördlich Wahlwies zahlreich (B., vergl. HLV: 28. 8. 1885 leg. Schatz).
- Libanotis montana* Crantz. — J: Wasserburgertal und Zeilenhof (Meig.); oberes Kriegertal nördlich Talmühle, Jennental, Wolfsdobel und Zeilental im nördlichen Wasserburgertal (Z.). — M: Gailingerberg (Meig.).
- Peucedanum Oreoselinum* Mönch. — Bevorzugt Kies- und Moränenboden, auf Molassesand und im eigentlichen Juragebiet sehr selten (B.). — J: Aach und Eigeltingen, Homberg nordöstlich Eigeltingen (Z.). — M: Zwischen Welschingen und Hohenhöwen, „Weingarten“ östlich Eigeltingen, Waldrand „Stein“ nördlich Nenzingen, zwischen Orsingen und Wahlwies am Walde „Eichert“ (Höfle: 1837), Bogental-Wald westlich Espasingen, Schelmenbühl nördlich Wahlwies (B.); zwischen Stockach und Ludwigshafen auf dem Kiefern buckel „Hof“, (Frick).
- Peucedanum Cervaria* Cuss. — J: Gutenbiel bei Hattingen, Biertel bei Biesendorf, Talmühle (Meig.), Aach, oberes Wasserburgertal, Eigeltingen und Schönbühl nördlich davon, Fürstenbühl östlich Liptingen, am „Lehrwald“ südlich Neuhausen ob Egg, bei Altheim und Heudorf westlich Meßkirch, Kostental nördlich Meßkirch bis nördlich Rohrdorf (Z.). — M: Südabhang des Hohenhöwen, Heilsberg nördlich Gottmadingen, östlich Steißingen, Proventsberg westlich Espasingen, zwischen Ludwigshafen und Stockach am Walde „Hallerstein“ und „Althau“, von Espasingen bis Überlingen zahlreich, hinter Ruine Altbodman sowie P. 832 oberhalb Gütletal, Steckenloch östlich Bodman und Hängelstein südlich Bodman auf Nagelfluh in heutigem Buchenhochwalde (B.).
- Laserpitium latifolium* L. — J: Talmühle, im Biertel südwestlich Biesendorf, Wasserburger- und Zeilental, Krebsbachtal bei Eigeltingen (Meig.); Aach, Haslertal und Tudoburg, Fürstenbühl östlich Liptingen, Lehrwald südlich Neuhausen ob Egg, Altheim westlich Meßkirch (Z.,!). — M: am Hohenhöwen (Ochs); hinter Ruine Altbodman seit 1805 (Roth v. Schreckensteins Donauf flora: „... auf den Bergen um Bodman: Freyfrau v. Bodman“), bestätigt durch Höfle 1836, Groß 1906, B., Beck u. a.; von Jack nicht genannt.
- Vaccinium vitis idaea* L. — M: am Volzersee (Meig.); zwischen Volzer- und Ruschweilersee, Pfrungerried (B.).
- Vaccinium uliginosum* L. — M: Ruschweilersee und Pfrungerried (Meig.); Ruhestetter- und Alterenried westlich Sentenhart (B.).
- Vaccinium oxycoccus* L. — M: am Ruschweilersee (Meig.) und Volzersee, Pfrungerried, Alterenried westlich Sentenhart (B.).
- Andromeda polifolia* L. — M: Durchenbergried (P. 434,4) zwischen Stahringen und Güttingen (Lauterb. B.); am Buchensee bei Güttingen (H. Frick,!; jetzt wohl erloschen); Nägelried nördlich Hegne (Koppe); Ruschweilersee (Meig.), Pfrungerried, Langenmoos westlich Klosterwald und Nägelsee gegen Sentenhart (B.).

- Arctostaphylos uva ursi* Spr. — **M**: Von der Westecke des Bogentalwaldes westlich Espasingen bis gegen Überlingen, um Sipplingen besonders häufig unter lichten Kiefernbeständen und auf trockenem, offenem Molassesandstein (B.).
- Lysimachia thyrsoflora* L. — **M**: Nägelsee östlich Sentenhart, zahlreich (B.).
- Cyclamen europaeum* L. — **M**: Schattiger humoser Buchenwald „Scheuerbuch“ westlich Salem (dem alten Standort von *Epipactis microphylla*, die jetzt nur noch recht spärlich vorhanden ist) an drei Stellen je ein Exemplar blühend am 1. 8. 1922; ich vermute Anpflanzung (B.).
- Sweetia perennis* L. — **M**: Taubried östlich Pfullendorf in größeren Beständen (B.).
- Gentiana lutea* L. — **J**: Bei Hattingen, Talmühle, Biesendorf (Ochs); Biertel südwestlich Biesendorf, Aach, Wasserburgerhof (Meig.); südlich Emmingen ab Egg, Wälder südöstlich Liptingen, Rohrdorf nördlich Meßkirch (Z.); im „Allmen“ am Nordabhang des Hohenhöwen (Ochs; somit Gmelins Angabe von 1806 bestätigt). — Die Angabe in Seubert-Klein, Exk. Flora für das Großherzogtum Baden 1905, S. 304: „Stockach“ kann irre führen; Jack fand die Pflanze bei Liptingen (wohl zum Amt Stockach gehörig), 12 $\frac{1}{2}$ km nordwestlich Stockach auf Juranagelluh (vergl. Z.); die Art fehlt im Molasseländ (B.).
- Gentiana asclepiadea* L. — **M**: Waldwiese oberhalb Haldenstettenhof im Sauried (westlich Stahringen), feuchte buschige Abhänge oberhalb Sipplingen mehrfach, an beiden Stellen in der var. *cruciata* Warm. und Schlatt. wie am Heidelmoos bei Konstanz (B.); Fischerhauser Ried bei Kaltbrunn (Koppe u. B.); Kammerried östlich vom Mindelsee (leg. Schmidle), Markelfinger Ried (leg. Dr. Jäger in Konstanz); Deggenhauser Tal (leg. Schmalz; alle drei Fundorte mitgeteilt von Schmalz; Litzelstetten beim Henkerhölzle (Beck); am Bühlhof südlich Stockach noch heute (Frick; vergl. HLV: „Stockach turfosis versus Ludwigs-hafen: Döll“).
- Lithospermum purpureo-coeruleum* L. — **J**: Waldrand bei der Tudoburg südlich Eckartsbrunn (Z.).
- Myosotis palustris* (L.) Lam. var. *caespititia* (DC.) Baum. — **M**: Am Bodenseeufer nördlich Staad mehrfach, Halbinsel St. Nikolaus westlich Dingelsdorf, Bohnenbachtümpfung östlich Sipplingen (B.).
- Thymus serpyllum* L. ssp. *polytrichus* (Kern.) Briq. — **J**: östlich Mauenheim gegen Kriegertal, Fürstenbühl östlich Liptingen (Z., !). — **M**: Hohentwiel, Südabhang auf Tuffboden, in der var. *corniolicus* (Borb.) Briq. (B. 9. 8. 1922).
- Calamintha officinalis* Mönch (= *C. silvatica* Bromf.). — **M**: Heilsberg nördlich Gottmadingen (B.); Waldrand im Sauried südwestlich Stahringen (Rosenbohm, !); Wald östlich Bodman (Lauterb., !).
- Teucrium botrys* L. — **M**: Hohenhöwen (Tuffelsen an der Südostseite, in Riesebüschen), Mägdeberg, Kiesgruben bei Volkertshausen, südlich Steißlingen, östlich vom Böhringersee und am Mindelsee (B.); bei Güttingen (H. Frick, !).
- Teucrium montanum* L. — **J**: Hattingen, oberes Kriegertal nördlich Talmühle, Brudertal östlich Engen, Aach, nördlich Wasserburgerthal, Fürstenbühl östlich Liptingen (Z., !). — **M**: Kiesterrassen südöstlich Hohenhöwen, „Weingarten“ östlich Eigeltingen und Waldrand „Mehlau“ gegen Nenzingen, Eschenbühl zwischen Wahlwies und Espasingen, Molasseabhang oberhalb der alten Sipplinger Steige bei ca. 600 m (B.).
- Veronica spicata* L. — **M**: Zwischen Ehingen und Aach, zwischen Mühlhausen und Volkertshausen mehrfach, zwischen Singen und Rickelshausen, am Ploren (B.).
- Veronica urticifolia* Jacq. — **M**: An schattigen Molasseandfelsen im Steckenloch östlich Bodman (B.).
- Euphrasia lutea* L. — **M**: Zwischen Goldbach und Süßenmühle auf der Höhe an drei Stellen, oberhalb der alten Sipplinger Steige (zusammen mit *Teucrium montanum*), Schelmenbühl nördlich Wahlwies sehr zahlreich (B., s. HLV: 1. 9. 1874 leg. Schatz).
- Euphrasia gracilis* Fries und *Euphrasia nemorosa* (Pers.) Greml. — Beide **M**: Feuchte Molassehänge nordöstlich Sipplingen (B.).
- Pinguicula alpina* L. — **M**: Gehängesumpf am Käsberg nordöstlich Sipplingen in ca. 40 Exemplaren (leg. Koppe 14. 5. 1922, !).
- Utricularia neglecta* Lehm. — **M**: Gräben am Volzersee und im Ruhestetterried bei Pfullendorf (B.). — *Utricularia vulgaris* L. ist fraglich für das Gebiet.
- Glophularia Willkommii* Nym. — **J**: Gutenbiel südlich Hattingen und bei Aach (Meig.); zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen, zwischen Engen und Aach, Eingang ins Wasserburgerthal (Z.). — **M**: Kiesterrassen südöstlich Hohenhöwen mehrfach (B.).
- Litorea lacustris* L. — **M**: Am Bodenseeufer auf der Halbinsel St. Nikolaus westlich Dingelsdorf (B.).
- Asperula glauca* Bess. — **J**: Westlich Hattingen (Z.), zwischen Mauenheim und Talmühle auf Kalkschotter (Z.). — **M**: An Tuffelsen des Hohenhöwen, gegen Bahnhof Welschingen auf Kies (B.).

- Asperula tinctoria* L. — J: Aach und Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.,!).
- Gallium boreale* L. — J: Aach und Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.). — M: Am Böhlinger- und am Mindelsee, Umisried und Ried bei der Mainaibrücke, Ruhestetterried südwestlich Pfullendorf, überall auf Moorboden (B.).
- Gallium lucidum* All. — J: Beim Bruderhof im oberen Wasserburgertal (Z. 22. 5. 23,!) [vergl. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa Bd. 6, 1, S. 213: „In Deutschland nur im badischen Jura (besonders bei Engen)“ . . .].
- Lontzera alpigena* L. — J: Hattingen, Mühlthal und Biertel bei Biesendorf, Wasserburgertal und Wasserburgerhof, Zeilental (Meig.); oberes Kriegertal nördlich Talmühle (Z.). — M: Auf dem Höchsten (Schmidle); bei Urnau nördlich vom Gehrenberg (B.).
- Valeriana tripteris* L. — J: Nordseite des Malmfelsen bei Schloß Langenstein (B.).
- Campanula persicifolia* L. var. *eriocarpa* M. u. K. — M: Oberhalb Sipplingen sowie gegen Süßenmühle (B. 19. 6. 22.).
- Bellidiastrum Michellii* Cass. — J: Bei Hattingen, Biesendorf, im ganzen Wasserburgertalsystem bis gegen Heudorf (Meig.); oberes Kriegertal nördlich Talmühle (Z.). — M: Nordabhang des Schienerberges bei der Schrotzburg (Koppe); zwischen Stahringen und Bodman oberhalb des Rehmhofes, oberhalb Sipplingen mehrfach gegen Haldenhof und an den schattigen Nordseiten der Molassebuckel im Sipplinger Dreieck (B.).
- Aster amellus* L. — Verbreitet im Jura und Hegau, auf dem Bodanrücken, am Überlingersee bis ins nördliche Salemental, z. B. noch bei Bruckfelden. (B.).
- Inula hirta* L. — J: Taleingang bei Lachmühle nördlich Eigeltingen (Z.,!).
- Bupthalmum salicifolium* L. — J: Hattingen, oberes Kriegertal, Jennental nördlich Wasserburgerhof (Z.,!); Wasserburgertal (Meig.); Brudertal zwischen Engen und Bittelbrunn, Tannenbrunn südwestlich Worndorf, Altheim westlich Meßkirch, Kostental nördlich Meßkirch und nördlich Rohrdorf (Z.,!).
M: Riedwiesen bei Gaienhofen (Krägerloh).
- Senecio Fuchsii* Gmel. — J: Wasserburgertal (Meig.). — M: Auf dem Hohenstoffeln bei der Burgruine bestätigt (B.) und „beim Aufstieg von Weiterdingen aus auf dem ersten Drittel des Weges rechts im Walde“ (Hättich); Fichtenhochwald „Grauwinkel“ nordöstlich Pfullendorf (B.).
- Senecio spathulifolius* DC. — J: Neuhöwen (Meig.). — M: Ried südlich Langenstein (Z.,!); Riedwiesen östlich Wahlwies (B.); Fischerhausried westlich Kaltbrunn (B. und Koppe).
- Carlina acaulis* L. — J: Talmühle, Aach, Wasserburgertal und Wasserburgerhof (Meig.); Waldrand östlich Neuhausen ob Egg, Tannenbrunn südwestlich Worndorf (Z.).
- Carduus defloratus* L. — Talmühle, Biertel südwestlich Biesendorf (Meig.); oberes Kriegertal nördlich Talmühle (Z.,!).
- Cirsium eriophorum* (L.) Scop. — J: Nördlich Eigeltingen gegen Reute am Waldrande (Z.,!).
- Centaurea montana* L. — J: Wasserburgertal (Meig., Z.). — M: Unterhalb Ruine Altbodman (Koppe); Steckenloch östlich Bodman (B.).
- Centaurea nigra* L. — J: Tal südlich Bittelbrunn bei Engen, oberes Wasserburgertal (Z.,!).
- Crepis alpestris* Tausch. — J: Oberes Kriegertal gegen Mauenheim, Brudertal östlich Engen gegen Bittelbrunn, oberes Wasserburgertal, Waldrand südlich Reute gegen Eigeltingen, Tannenbrunn südwestlich Worndorf (Z.,!).
- Crepis succisifolia* Tausch. — M: Feuchte Wiese zwischen Burgtal und Besetze nördlich Stockach (H. Frick,!, sub *Senecio spathulifolius* DC.).
- Crepis praemorsa* Tausch. — J: Wasserburgertal sehr häufig, Schönbühl nördlich Eigeltingen, Krebsbachtal bei der Tudoburg, Kostental nördlich Meßkirch (Z.).
- Hieracium aurantiacum* L. var. *atropurpureum* p. *occidentale*. — M: Osterholz östlich Stockach, am Wege im Fichtenwald (H. Frick,! 5. 7. 1909, det. Zahn). Jetzt wohl wieder verschwunden (B.).
- Hieracium cymosum* L. — J: Aach, Schönbühl nördlich Eigeltingen (Z.,!). — M: Hohenkrähen (Meig.).
- Hieracium florentinum* All. ssp. *alethes* N.P. — M: Weingarten östlich Eigeltingen, Nellenburgberg (B.).
- Hieracium florentinum* ssp. *subcymigerum* N.P. — M: Zwischen Sipplingen und Süßenmühle (B.).
- Hieracium florentinum* ssp. *praealtum* (Vill.) a *genuinum* N.P. — M: Hohentwiel, Südseite (B.).
- Hieracium florentinum* ssp. *poliocladum* N.P. — M: Nördlich Stockach gegen Zizenhausen, um Sipplingen an Hohlwegen (B.).
- Hieracium Zisianum* Tausch ssp. *Zisianum* N.P. — M: Am Bahndamm bei Süßenmühle westlich Überlingen in Menge, Hohlwegränder zwischen Überlingen und Spetzgard, Molassefelsen bei Goldbach (B.).

- Hieracium silvaticum* L. ssp. *gentile* Jord. — J: Talmühle im Kriegertal (B.).
Hieracium silvaticum L. ssp. *circumstellatum* Zahn. — M: Am Hügelsein südlich Bodman zahlreich (B.).
Hieracium silvaticum L. ssp. *grandidens* Dahlst. — M: Burghalde bei Sipplingen (B.).
Hieracium silvaticum L. ssp. *cardiophyllum* Jord. — M: Am Hohentwiel (B.).
Hieracium silvaticum L. ssp. *viridicollum* Jord. — M: Unterhalb der Ruine Altbodman (B.).
Hieracium silvaticum L. ssp. *praecox* Sch.-Bip. var. *buonophilum* Jord. γ *chloroleucogum* Zahn. — M: Hohentwiel (B.).
Freiburg i. Br., September 1923.

Botanisches Institut der Universität.

Berichtigungen von Jacks „Flora des bad. Kreises Konstanz“

Von Johannes Bartsch (Freiburg i. Br.).

Mitgeteilt auf Grund von Jacks Manuskript, einem durchschossenen Exemplar von Höfles „Flora der Bodenseegegend“ von 1850 mit vielen handschriftlichen Notizen Jacks, aus der Bibliothek von Herrn Prof. Dr. Lauterborn, dem ich für die bereitwilligst gestattete Benutzung des wertvollen Buches zu großem Dank verpflichtet bin.

Als offenbare Versehen wurden in Jacks Flora fortgelassen, sind aber im Manuskript vorhanden:

1. *Lithospermum arvense* L. — Neben dem Namen in Höfles Flora steht als Zusatz Jacks handschriftlicher Vermerk der Blütezeit, in Zahlen der betreffenden Monate ausgedrückt: „4—6“ [also April bis Juni]. Da diese Pflanze auf Äckern, an Wegrändern usw. weit verbreitet ist, hielt es Jack offenbar nicht für nötig, wie sonst Einzelfunde zu notieren. Es liegt andererseits kein Grund vor, sie in der „Flora“ fortzulassen; es war ein glattes Versehen.
2. *Myosotis silvatica* Hoffm. — „flor. 6, 7 im Hardtwald 1850, im Walde Beitzenhard bei Altenbeuren, im Walde von Gebhardsweiler nach Meersburg, Schwandorf bei Stockach 1853.“ Einzelnotizen, nach dem Manuskript zitiert.
3. *Campanula trachelium* L. — „flor 7, 8 β dasycarpa, gemein — häufig in den Waldungen um Stockach v. St. [= von Stengel]. Salem. Heiligenberg.“ — Schon Groß (diese Mitt. 1906) und Lindner (Mitt. 1907) vermuteten ein Versehen, da die Pflanze auch anderwärts im Gebiete häufig vorkommt.
4. *Ranunculus lanuginosus* L. ist von Bodman bis Wallhausen an verschiedenen Stellen vorhanden. Jacks handschriftliche Notiz „in Menge zwischen Wallhausen und Bodman 1877“ ist sehr klein geschrieben und daher wohl in seiner Flora vergessen worden. Bei Bodman hat Groß die Pflanze wiedergefunden.
5. *Aster salicifolius* Scholler. — Jacks „Flora“ S. 115: . . . „Oberlingen: bei Nußdorf (Stehle)“ . . . Im Manuskript fehlt diese Angabe neben dem Artnamen; es findet sich aber unten auf der Seite an einer noch freien Stelle von Jacks Hand die Notiz: „*Aster parviflorus* am See bei Nußdorf 1873 Stehle“, womit auch Seubert-Klein, Exk. Flora für das Großherzogtum Baden (6. A. 1905) S. 379 übereinstimmt: „B. Bodensee bei Oberlingen.“
6. *Hypochoeris glabra* L. Jacks „Flora“ S. 124: „auf Wiesen, an Wegen“. — Im Manuskript steht nur „*H. radicata* L. Auf Wiesen, an Waldrändern. Salem, Constanz, Meersburg, Oberlingen. Seewald bei Friedrichshafen und auf Wiesen, Bahndamm bei der Rheinbrücke Constanz, Wollmatingen.“ *H. glabra* fehlt völlig im badischen Oberland und ist bei uns nur aus der Rheinebene und vom Neckartal bekannt.
7. *Veronica spicata* L. Jacks „Flora“ S. 101: . . . „im Bogenthal zwischen Wahlwies und Eigeltingen . . . v. Stgl.“ — Wohl geographisch unrichtig, da schon Döll, Flora des Großherzogtums Baden II, S. 741 (1859) richtig angibt: „im Bogenthal zwischen Wahlwies und Stockach . . . v. Stengel“. Der Bogenthalwald liegt südlich der Bahnlinie von Nenzingen nach Stockach.
8. *Ophrys fuciflora* Rehb. — Höfle und Döll nennen als Fundort auch Oberlingen und als Finder Jack. So stand auch ursprünglich in dessen Manuskript. Das Wort Oberlingen ist später von Jack selber durchgestrichen worden. Den Fundort erwähnt Jack weder in seinen „Botanischen Wanderungen“ . . . (diese Mitt. 1891 ff.) noch in seiner „Flora“ von 1901.
9. *Lunaria rediviva* L. — Döll (Flora des Großherzogtums Baden III, 1862) zitiert eine Angabe Jacks „bei Eigeltingen, Amts Stockach“, die sich nirgends sonst, auch nicht in Jacks Manuskript vorfindet.
10. Endlich steht in Jacks Manuskript neben *Arabis hirsuta* Scop.: „*Arabis Gerardi* Besser flor 5—6 am Eisenbahndamm bei Radolfzell Mai 1871.“ Davon erwähnt Jack nichts in seiner „Flora“. Da aber Dr. E. Baumann (Zürich), der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Bartsch Johannes

Artikel/Article: [Zur Flora des badischen Jura und Bodenseegebietes. \(1924\) 301-309](#)